



Evangelisch-Reformierte  
**Kirchgemeinde  
Sennwald**

**«Kirche in Kontakt»**

**5. Ausgabe**

**Diese Woche von Pfarrerin Nanette Rüegg, 21.3.2021**

**Verbunden trotz Distanz**

**Gemeinsam sind wir Kirche**

In den 40 Tagen vor Ostern geht es jeweils auch um die Nachfolge Jesu. Anders formuliert: Es geht um die Herausforderung, ein christliches Leben zu führen.

In den vergangenen vier Ausgaben wurde schon einiges genannt. Grundlage ist ein Glaube an einen Gott, der uns zusagt, dass er da ist. Ein Gott, der Grenzen weitet, die Menschen gefangen halten, und sogar Blinde sehend macht. Kraft und Mut schenkt, wo geduldiges Ausharren gefragt ist. Turbulenzen im Leben werden nicht von uns Menschen ferngehalten, aber wir können auf einen Anker in stürmischen Zeiten vertrauen. Wir sind nicht allein. Gemeinsam sind wir Kirche und Gott ist in unserer Mitte.

Nun gehört zu einem christlichen Leben auch das Vorrecht, dass wir mit Gott reden dürfen. Unser Leid können wir klagen und unseren Dank und Jubel vor ihn tragen. Ebenso dürfen wir für andere und für uns bitten. So haben es schon die Jünger getan. Zuweilen sogar ein wenig falsch wie die beiden, die um die VIP-Plätze links und rechts von Jesus bitten, wenn sie dann einmal in der Herrlichkeit sein sollten.

Dieses Vordrängeln kommt bei den anderen Jüngern gar nicht gut an. Doch zum Glück lenkt Jesus ihren Blick auf etwas Wichtigeres. Er erinnert alle daran, dass Gottes Massstäbe anders sind als diejenigen, die in unserer Welt gelten. **«Wer unter euch gross sein will,**

***sei euer Diener, und wer unter euch der Erste sein will, sei der Knecht aller.»***

Eine altbekannte Botschaft, die manchmal vergessen geht. Wahre Grösse zeigt sich im Dienen. Im Dasein für andere. Im Verzicht üben und in der Hingabe.

Wie wäre Politik, in der jede und jeder den anderen dienen würde? Über Parteigrenzen hinaus, ohne eine Gegenleistung zu erwarten.

Wie würde eine weltweite Ressourcenverteilung aussehen, wenn die Grossen sich im Dienen üben würden? Oder wie wäre es mit verfeindeten Parteien, die im Kampf um Macht ganze Regionen in Schutt und Asche legen, wenn sie den Menschen dienen würden?

Und was bedeutet es für uns ganz persönlich? Worin besteht unser Dienst an anderen? Heute oder morgen. Wem können wir etwas Gutes tun in dieser aussergewöhnlichen Zeit?

Ich denke, die Frage der Nachfolge Jesu wurde nicht zufällig für die Passionszeit ausgesucht. Gott und den Mitmenschen zu Diensten stehen, ist keine leichte Aufgabe und manchmal mit Enttäuschungen, Leiden und Verletzungen verbunden. Und doch eröffnet dieses Dienen Veränderung hin zum Guten. Neuanfänge können geschehen und Zuversicht gewinnt an Boden.

Lassen wir uns doch freudig in diese verheissungsvolle Nachfolge rufen!

Tut nichts zum eigenen Vorteil, kümmert euch nicht um die Meinung der Leute. Haltet vielmehr in Demut einander in Ehren; einer achte den andern höher als sich selbst! Habt nicht das eigene Wohl im Auge, sondern jeder das des andern.

Philipper 2,3-4

# Bhüet di Gott

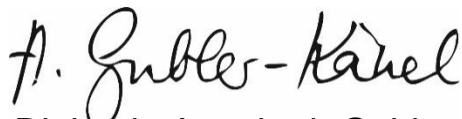
Ihr Seelsorgeteam



Pfr. Hansurs Walder



Diakon Ruedi Eggenberger



Diakonin Annabeth Gubler



Pfrn. Nanette Rüegg

---

Falls Sie «Kirche in Kontakt» per Post oder Mail bis Ostern abonnieren möchten, melden Sie sich bitte beim Sekretariat.

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Sennwald,  
Kirchgass 11, 9468 Sax,  
sekretariat@ref-sennwald.ch, Tel. 081 740 42 30